

Wenn jede Schrumpfsuppe nichts nützt

THEATER KATERLAND Das Theater Katerland zeigt ein Kinderstück über verzweifelte Versuche, royale Ungerechtigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Die Theatersaison ist eröffnet, das Theater am Gleis in Winterthur lädt zur Premiere des Kinderstücks «Die Zweite Prinzessin». Die freie Theatergruppe Katerland zeigt die Schweizer Uraufführung für Leute ab 4 Jahren.

Meine heutige Begleitung und Kulturschock-Kandidat ist Thaddeus Gottlieb (vier Jahre alt, «eigentlich fast fünf!»), Waldkindergärtner aus Zürich, der heute

zum ersten Mal ins Theater geht. Zuerst noch etwas bange an meiner Hand, doch dann sichtlich erleichtert, dass noch andere Kinder da sind, sitzen wir im Foyer des Theaters am Gleis, knabbern Chips und warten gespannt, bis es losgeht.

Beim Einlass werden wir auch gleich von einem lustigen Mann im Anzug empfangen. Ist das der Clown? Ist das der König? Thaddeus versteht nicht alles von dem Schweizerdeutsch, was der Mann da erzählt, doch das riesige Bühnenbild voller Pakete und Kronen beeindruckt uns auch ohne Worte.

Und es passiert viel in dem kleinen Raum. Denn die kleine «zweite Prinzessin» (Anja Martina Schärer) ist wütend. Sie hat es satt, neben ihrer grösseren Schwester ewig die Zweite zu sein. Immer muss sie früher ins Bett, sie darf noch nicht beim königlichen Winkunterricht dabei sein und heute, am Geburtstag der Schwester, muss sie auch noch nett gratulieren und zusehen, wie die andere mit Torte und riesigen Geschenken überhäuft wird. Keine Frage, die Schwester muss weg.

«Wie konnten die Schuhe kleiner werden?»

Mit allen Mitteln erfindet die zweite Prinzessin nun also Geschichten, wie die erste loszuwerden wäre. Man könnte sie an den Wolf verfüttern oder an den Bären verheiraten. Allerdings ist da immer der liebe, alte Diener der Königsfamilie (Graham Smart), der jeden dieser Versuche wieder zum Guten wendet.



Wie soll man die grosse Schwester bloss loswerden? Die «zweite Prinzessin» lässt Fantasie walten.

«Wo haben die so grosse Geschenke her?»

Thaddeus Gottlieb, zum ersten Mal im Theater

Thaddeus sitzt da, seine Chips-tüte längst vergessen, und schaut gebannt zu, wie auf der Bühne getanzt, gesungen und verkleidet wird. Als dann zum Höhepunkt die grosse Prinzessin in einem dampfenden Hexenkessel geschrumpft werden soll und das schon mal an Tigerfinken geübt wird, staunen wir nicht schlecht. Thaddeus und die anderen Kin-

der lachen laut. Nach 40 Minuten bunter Überraschungen und einem glücklichen Ende gibt es draussen aber doch noch einige Fragen zu klären. «Wie konnten die Schuhe in dem Topf kleiner werden?» «Wo haben die so grosse Geschenke her?», fragt er mich, während wir einen Teller Schrumpfsuppe löffeln. Ich schlage ihm vor, die Prinzessin

selbst zu fragen, die er gerade im Foyer entdeckt hat. Das mag er jetzt aber noch nicht, meint er, das tut er dann beim nächsten Mal, weil er von nun an ja ganz oft ins Theater geht.

Dagmar Hirsekorn

Weitere Spieldaten im Theater am Gleis: Mi, 20. Sept., 15 Uhr; Sa, 23. Sept., 15 Uhr; So, 24. Sept., 11 Uhr.

KULTURSCHOCK

Im Format «Kulturschock» besucht die Schauspielerinnen Dagmar Hirsekorn mit Laien ohne ausgeprägten Bezug zur Kultur ein Theaterstück oder eine andere kulturelle Veranstaltung. Die Eindrücke der Begleitpersonen fliessen in den Bericht ein. red